



Zogen die Blicke an (von links): „Mutter Daphne“ aus Berlin, ein CSD-Teilnehmer, der sich „Naughty Nurse“ nennt und Miss Temmie Twilight aus Dänemark.

Fotos: Fischer

## HINTERGRUND

### Christopher Street Day (CSD)

Der Christopher Street Day (CSD) erinnert an den ersten bekannt gewordenen Aufstand von Homosexuellen und anderen sexuellen Minderheiten gegen die Polizeiwillkür in der New Yorker Christopher Street im Stadtviertel Greenwich Village.

In den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969 fand in der Bar Stonewall Inn der so genannte Stonewall-Aufstand statt. Zu dieser Zeit gab es in den USA immer wie-

der gewalttätige Razzien der Polizei in Kneipen mit homosexuellem Publikum. Es kam in der Folge zu tagelangen Straßenschlachten zwischen Homosexuellen und der Polizei.

Um des ersten Jahrestages des Aufstands zu gedenken, wurde das Christopher Street Liberation Day Committee gegründet.

Seitdem wird in New York am letzten Samstag des Juni, dem Christopher Street Liberation Day, mit einem Straßen-

umzug an dieses Ereignis erinnert. Daraus ist eine internationale Tradition geworden, im Sommer eine Demonstration für die Rechte von Schwulen und Lesben abzuhalten.

In Berlin, Köln und anderen deutschen Großstädten werden diese Demonstrationen seit 1979 jedes Jahr als Christopher Street Day oder kurz „CSD“ abgehalten.

In Kassel fand die Parade zum CSD erstmals 2002 statt. (bho)